[Weitere Angaben: https://st.museum-digital.de/object/13815 vom 03.05.2024]

Objekt:	Der Löwe. Der Fuchs
Museum:	GLEIMHAUS Museum der deutschen Aufklärung Domplatz 31 38820 Halberstadt 0 39 41 / 68 71-0 gleimhaus@halberstadt.de
Sammlung:	Gleimbibliothek
Inventarnummer:	G 15

Beschreibung

Fabeln. Berlin 1756, S. 9

Die Figur Friedrichs II. ist ein Hauptmotiv von Gleims literarischem Werk. In so gut wie allen von Gleim gepflegten Gattungen spielt er eine Rolle. Unverkennbar ist Friedrich auch das Vorbild für den weise abwägenden König der Tiere in Gleims Fabel "Der Löwe. Der Fuchs".

Herr Löwe, sprach ein Fuchs, ich muß
Es dir nur sagen, mein Verdruß
Hat sonst kein Ende.

Der Esel spricht von dir nicht gut;
Er sagt: was ich an dir zu loben fände,
Das wüst er nicht; Dein Heldenmuth
Sey zweifelhaft; auch gäbst du keine Proben
Von Großmuth und Gerechtigkeit;
Du würgetest ohn Unterscheid;
Er könne dich nicht loben!

Ein Weilchen schwieg der Löwe still;
Dann sprach er: Fuchs, er spreche, was er will;
Denn, was von mir ein Esel spricht,
Das acht ich nicht!

Grunddaten

Material/Technik:	Druck

Maße:

Ereignisse

Veröffentlicht	wann	1756
	wer	
	wo	Berlin
Verfasst	wann	
	wer	Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1803)
	wo	

Schlagworte

- Fabel
- Gerechtigkeit
- König
- Patriotismus
- Schmeichelei
- Weisheit

Literatur

- Lacher, Reimar F. (2017): "Friedrich, unser Held" - Gleim und sein König. Göttingen, S. 103